

Mein Auslandssemester an der Rangsit University in Bangkok, Thailand

Vorbereitung

Bevor man das Auslandssemester antritt gilt es nach der offiziellen Zusage der Partneruniversität einige Punkte abzuclarbeiten. Dafür bekommt man per Mail von der Rangsit Universität eine Übersicht als Tabelle mit zeitlicher Einordnung der abzuclarbeitenden Vorbereitungen. Die Flugdaten schickt man per Mail, damit man vom Flughafen abgeholt wird. Des Weiteren sind sechs Studentenunterkünfte in der Umgebung empfohlen, welche auf First-Come-first-Serve Basis funktionieren. Das lief unkompliziert über E-Mail ab, eine Anzahlung als Reservierung war zu leisten. Um das Visum sollte man sich frühzeitig kümmern, bei persönlichem Erscheinen und Einreichen der Unterlagen und des Geldes vor Ort in der Botschaft in Berlin wird der Antrag jedoch innerhalb weniger Tage bearbeitet und das Visum ausgestellt. Beim Visum würde ich empfehlen das günstigere (60€) mit einem single entry zu nehmen, da in Thailand das Visum innerhalb von 90 Tagen erneuert werden muss, der multiple entry verfällt und man dort dann für multiple entry für das neue Visum nochmal bezahlt (ca 100€).

Die Abholung am Flughafen erfolgte problemlos, jedoch war der Verkehr zu dieser Uhrzeit besonders schlimm, weshalb wir über zwei Stunden zu den Unterkünften brauchten. Ein Tipp wenn ihr öfter verreist: Nehmt den Flughafenzug. Der fährt von der Innenstadt direkt zum Flughafen und kostet nur 45 Baht und man steht nicht im Stau.

Das Sammeltaxi fährt euch dann in die jeweilige Unterkunft.

In einer der E-Mails von der Uni bekommt ihr eine Einladung zum Kennenlern-Tag. Dieser wurde aufwändig von Studenten und Professor organisiert und hat mich sehr beeindruckt. Morgens kommt ihr in die Businessfakultät, wo alle meine Kurse stattgefunden haben. Dort werdet ihr von einem Empfangskomitee mit Snacks und Kaffee von Starbucks begrüßt und in den Konferenzsaal begleitet. Dort findet die 4-stündige Einführungsveranstaltung statt, mit offiziellen Begrüßungen, Vorstellen aller Fakultäten und Professoren, traditionellen Tänzen und Gesang, Einführung in Thai und Must-See in Thailand, Spielen ect. Wie viel Arbeit und Zeit in dieses Programm gesteckt wurde hat mich sehr beeindruckt. Zudem wurde die Message, dass die Rangsit wie eine Familie ist, gut rübergebracht, sodass man sich gleich wohl und willkommen gefühlt hat.

Wie haben auch eine Mappe mit Tabellen, erforderlichen Daten für den Studentenausweis und allgemeine Informationen bekommen. Daraufhin gab es kostenloses Mittagessen, gefolgt von einer Schnitzeljagd und Spielen auf dem Campus-Gelände. Abends gab es noch ein Gewinnspiel und Disko.

Buddy's gab es auch, die kontaktieren euch wenige Wochen vorher per E-mail. Meine war leider in der Anfangszeit noch im Urlaub, jedoch hat mich der Buddy eines Freundes beim Sim-Karten Kauf unterstützt.

Unterkunft

Ich hatte mich für zwei andere Unterkünfte beworben, welche schon voll waren, weshalb ich dann in die Inter residence gezogen bin. Die Unterkunft ist aus verschiedenen Gründen zu empfehlen:

1. Betreiber der Inter residence sind zwei Brüder, die beide sehr gut englisch sprechen (schwer zu finden und so wichtig). Die Kommunikation mit den beiden war einfach und unkompliziert über Line (das asiatische WhatsApp, werdet it euch dann dort herunterladen).

2. Wohnungen auf dem Campus gibt es auch viele, diese sind jedoch nur für reguläre Studenten. Die Inter residence liegt direkt in einer kleinen Seitenstraße neben dem Ausgang des Campus, und ist somit nur zwei Minuten entfernt vom Campus Gelände und meinem Gebäude. Viele andere Studenten mussten Shuttlebusse von der Uni oder ein Motorradtaxi nehmen, um zu ihrer Unterkunft zu kommen. Da die Straße vor dem Campus Eingang/Ausgang viele kleine Läden und Restaurants beherbergt, ist dort auch einer der places-to-be um sich zum Abendessen zu treffen. In der Straße ist auch ein offener, überdachter Foodcourt mit vielen Streetfoodläden.

Die Inter residence bietet Einzelapartments oder shared rooms, mit einem Mitbewohner. Ich habe mich für ein Einzelzimmer entschieden und war sehr zufrieden damit. Als ich abends ankam habe ich erst ein Zimmer im Erdgeschoss bekommen, welches sehr dunkel und etwas gammelig war. Zudem waren dort auch Kakerlaken im Badezimmer. Wenige Tage später durfte ich jedoch in ein Zimmer im 4. Geschoss ziehen, welches viel heller und schöner war. Das Apartment besteht aus einem Raum mit Bett, 2 Tischen, einem Schrank und direktem Zugang zu einem kleinen Bad mit Toilette und Dusche. Zudem verfügen die meisten Zimmer über einen Balkon, das kann man auch als Präferenz bei der Zimmerwahl online angeben. Eine Klimaanlage war auch vorhanden und ist unbedingt notwendig. Bei Einzug zur Verfügung gestellt wurde: Bettwäsche, Shampoo, Seife und Klopapier für den Anfang. Das Bett war sehr groß, gewöhnungsbedürftig ist jedoch dass die Thailänder der Meinung sind, harte Betten seien gut für den Rücken. Mein Bett war wirklich steinhart, eine Spanplatte und einem sehr kleinen Puffer darüber. Wenn man auf dem Rücken schläft geht das bestimmt, da ich jedoch auf dem Bauch schlafe habe ich eine meiner Decken noch drunter gelegt um mir ein zusätzliches Polster zu schaffen. Man gewöhnt sich aber nach einigen schlaflosen Nächten daran.

Die Grundmiete für mein Zimmer betrug 4500 Baht (ca 130€). Je nach Verbrauch kamen dann noch Wasser- und Stromkosten dazu. Ebenfalls extra hat Wlan gekostet (750 Baht), so dass ich Ende des Monats bei ca 6000 Baht gelandet bin. Auch dieser Preis war gering, verglichen mit den anderen Unterkünften. Die Abrechnung erfolgte Ende jeden Monats in Papierform und wurde unter die Tür geschoben. Bezahlen musste man dann zum 07. des Monats in bar unten an der Rezeption. Eine ältere Dame war tagsüber immer da, nachts ein junger Mitarbeiter. Bei Klimaanlageausfall oder anderen technischen Problemen wurde sich sofort drum gekümmert. Ein mal musste meine Klimaanlage gereinigt werden, mir wurde solange ein Ventilator gestellt und drei Tage später funktionierte die Klimaanlage wieder. Zahlreiche Waschmaschinen befinden sich unten im Eingangsbereich und jeweils im Treppenflur, damit man nicht nach ganz unten laufen muss. Ein Waschgang kostet 40 Baht. Leider wird in Thailand anscheinend nicht mit heißem Wasser gewaschen, sondern nur mit warmem.

Die gesamte Kommunikation, Abwicklung und Transparenz der Rechnungen war sehr gut und ich kann die Inter residence nur empfehlen.

Unialltag

Bei der Einführungsveranstaltung hat jeder Student eine Übersicht über die angebotenen Kurse bekommen und einen Zeitplan. Die erste Woche galt des Schnupperns, dh man konnte sich die für einen relevanten und interessanten Kurse anschauen und sich dann die Woche darauf festlegen. Leider war auch dieser überarbeitete Stundenplan nicht aktuell, was zu etwas Verwirrung unter den Studenten führte. Aber dafür war die erste Woche ja gedacht. In der zweiten Woche musste man seine Kurse dann schriftlich festlegen und den Zettel im internationalen Büro abgeben. Somit wurde man automatisch für den Kurs und die Prüfung angemeldet. Des Weiteren hat man in dieser Zeit den Studentenausweis beantragt und die activity fee von 5000 Baht an die Universität bezahlt. Dieser Beitrag ist Pflicht, wir vermuten dass dieser erhoben wurde für die Aktivitäten und facilities, die man auf dem Campus nutzen konnte (Sportplatz, Schwimmbad, Fitnessstudio ect), wobei bei der Nutzung des Schwimmbades und des Fitnessstudios zusätzlich ein kleiner Eintrittspreis erhoben wurde. Prinzipiell durfte man jeden beliebigen Kurs belegen, man sollte natürlich absichern, dass man dafür auch credits an der Viadrina bekommt und es zum Studienprogramm passt. Im Bewerbungsprozess bekommt man eine Liste mit den generell möglichen Kursen, viele von denen wurden jedoch nicht vor Ort angeboten. Jedoch war der Stundenplan so gestalten, dass man genug Auswahlmöglichkeiten hatte. Ich habe dort drei Marketingkurse belegt und zwei im Management Bereich. Zwei „Grundlagen in Thai“ Kurse für Austauschstudenten wurden angeboten, welche viele meine Kommilitonen belegt haben. Ich habe mich jedoch dafür entscheiden fünf Profilierungskurse zu belegen und auf den Soft-Skill Kurs zu verzichten, da die maximale Anzahl der dort belegbaren Kurse (von der Viadrina) fünf ist.

Die Kursübersicht findet ihr hier:

<https://www.rsuiip.org/programmes/undergraduate/international-business/>

Anwesenheitspflicht existiert dort theoretisch, jedoch wurde das von wenigen Lehrern durchgesetzt. Lediglich eine Professorin hat akribisch mithilfe eine Qr-Codes, der zu Beginn der Stunde gescannt wurde, die Anwesenheit kontrolliert.

Auf dem Campus Gelände herrscht Uniform-Pflicht. Es gibt ein Ausstattungsgeschäft auf dem Campus, welches die Uniform verkauft hat (viele andere außerhalb des Geländes verkaufen auch ähnliche Klamotten). Die Uniform bestand aus folgenden Teilen: ein weißes Hemd, kurzärmelig; ein schwarzer Rock, bis über die Knie. Dazu konnte man dann mit einem Gürtel und einer Brosche mit Uni-Logo aufstocken. Bei der Einführungsveranstaltung wurden uns Beispiel von „dongs“ and „dos“ gezeigt. Dabei sollte der Rock nicht zu kurz sein ect. Jedoch lockerte sich diese Regelung und mit der Zeit sah man, das vor allem Mädchen die klassische Uniform abwandelten und sehr kurze oder enge Röcke trugen. Dementsprechend hätte ich mir gerne anfangs auch gerne einen anderen Rock zugelegt, im Endeffekt war mir das dann aber nicht mehr so wichtig da nochmal Geld in die Hand zu nehmen. An regulären Tagen und zu Kursen mit entspannten Professoren (bei mir alle) konnte man sich leger kleiden. Unbedingt zu beachten ist, dass Uniform zur Prüfung Pflicht ist! Da sind sie dann auch strikt mit der Umsetzung, daher solltet ihr das einfach bedenken.

Die Prüfungen laufen ähnlich wie an der Viadrina ab. Der Prüfungszeitraum beträgt ca 10 Tage und man ist bei Anmeldung für den jeweiligen Kurs automatisch für die Prüfung angemeldet. Meine Prüfungen gingen alle 120 Minuten und wurde unterschiedlich

bewertet. Bei kleineren Kursen war es möglich schon früher abzugeben und die Prüfung dann zu verlassen.

Ich kann die Rangsit Universität auf jeden Fall empfehlen. Unter Berücksichtigung kleiner Planungs- und Organisationsprobleme, und mit dem Bewusstsein, dass der Lernanspruch weitaus geringer ist, als an der Viadrina, hat mir das Auslandssemester viel praktische Erfahrung in den Kursen Management und vor allem Marketing gebracht. Kulturell gesehen war das Auslandssemester sehr prägend, und es war eine besondere Erfahrung in einem anderen sozio-kulturellen, ökonomischen und klimatischen Umfeld zu lernen. Auch die Rangsit Universität hat sehr dazu beigetragen, dass mein Aufenthalt so positiv war.

Alltag und Freizeit

Meine monatlichen Kosten haben sich wie folgt aufgestellt:

- Miete ca 170€
- Kosten für Essen/Trinken: 200€
- Geld für Taxi: 50€
- sonstiges (Visa, Shoppen, Flüge): ca 200€

Damit kam ich mit meinem Unterhalt gut zurecht. Die Lebenshaltungskosten sind zwar günstig, jedoch nicht zu unterschätzen. Da man mindestens zwei mal am Tag essen geht, summiert sich dies auch über den Monat. Des Weiteren sind die Kosten für die Visumsverlängerung (100€, mit multiple entries) nicht zu unterschätzen. Mit einplanen solltet ihr auch die activity fee (130€), die in der ersten Woche bezahlt werden muss. Ich würde euch empfehlen auch genug Geld für eure Reisen einzuplanen. Wir sind oft mit einer Gruppe von Freunden übers Wochenende verreist. Die meisten haben sich ihren Stundenplan so gelegt, dass sie Montag und Freitag frei hatten. Das empfiehlt sich definitiv, da man so über ein langes Wochenende Thailand bereisen kann, womöglich sogar nach Vietnam oder Kambodscha fliegen kann. Air Asia bietet günstige Flüge nach ganz Asien an, jedoch läppern sich auch die Preise, vor allem wenn man nicht nebenher arbeiten gehen kann.

Am Wochenende sind wir aber auch oft einfach nach Bangkok gefahren. Poolparties, die Kao San Road und vor allem der Chatuchak market (im Norden Bangkoks, daher nah; der weltweit größte Markt dieser Art) waren beliebte Anlaufstellen für unsere Freizeitbeschäftigungen.

Fazit

Beste Erfahrung:

Die Einführungswoche an der Uni hat mir sehr gut gefallen. Das Programm und das Bemühen der Studenten und Professoren uns willkommen zu heißen waren außergewöhnlich. Uns gab man so die Möglichkeit einander wirklich kennen zu lernen und die lokalen Studenten kennen zu lernen.

Schlechteste Erfahrung:

Meine persönlich schlechteste Erfahrung hat nichts mit der Universität oder mit meinem Aufenthalt in Thailand zu tun. Ende Dezember bin ich nach Vietnam gereist um eine Freundin aus Berlin dort zu besuchen. Sie und ihr Freund sind in Quy Nhon gelandet, einer traumatisierten Kleinstadt, die nicht an Touristen gewöhnt ist und wo keiner Englisch spricht. Dementsprechend war auch die Atmosphäre vor Ort. In dem Hotel wo wir übernachtet haben waren Kakerlaken, nachts scharrten Ratten in der Wand, es gab kein warmes Wasser, die Wände waren in den Flur als auch nach ganz draußen offen, sodass man jeden Morgen um 4 Uhr von der vietnamesischen Familie geweckt wurde, die in der Lobby gefrühstückt hat, und und und...

Es sei gesagt, dass der hygienische Standard in Südostasien nicht unbedingt der höchste ist, jedoch kann man es in Thailand gut aushalten wenn man nicht zu empfindlich ist. Und das angenehme an Thailand ist, dass es ein gutes Reiseziel für Asien-Anfänger ist, da die touristischen und infrastrukturellen Strukturen weit ausgebaut sind, im Vergleich zu einigen Nachbarländern.